

Fausti Style

Quer für alles

Die Querflinte ist ein Klassiker. Doch auf moderne Ausstattungsmerkmale wie Einabzug, Wechselchokes und Eignung für bleifreie Schrotpatronen will so mancher Jäger nicht verzichten. Wird die Fausti Style den Anforderungen an heutige Jagdwaffen gerecht?

Foto: Norbert Klups

Die Fausti Style im Kaliber 12/76 ist eine klassische Querflinte, hat aber Wechselchokes und Stahlschrotbeschuss

Norbert Klups

Die Firma Fausti blickt auf eine lange Tradition zurück. Bereits 1940 baute Stefano Fausti, damals mit nur einem Mitarbeiter, in Marcheno, nur wenige Kilometer von Gardone entfernt, in reiner Handarbeit die ersten Doppelflinten. Heute verlassen die modernen Werkshallen mehr als 10 000

Flinten pro Jahr. Die Stückzahlen gingen rapide in die Höhe, als 1990 die Firma Antonio Zoli übernommen wurde. Heute baut Fausti nicht nur selbst Flinten, sondern beliefert auch zahlreiche Hersteller mit Teilen.

Die Querflinte im Kaliber 12/76 ist ein Standardmodell, das mit 1 499 Euro zu den preisgünstigsten Möglichkeiten gehört, eine Fausti zu führen. Die Aufmachung ist eher schlicht. Der maschinengerecht kantig gehaltene Systemkasten ohne aufwendige Kreisbögen trägt eine flächendeckende



Foto: Michael Migos

Arabeskengravur und auf jeder Seite ein Flugwildmotiv. Die Kastenunterseite ziert ein Jagdhund.

Der Pistolengriffschaft ohne Backe besteht aus einfachem Nussbaumholz, ist aber sehr gut poliert und mit feiner Fischhaut verschnitten. Auffälliges Merkmal ist der breite Biberschwanzvorderschaft. Optisch sicher nicht so elegant wie ein schlanker Jagdvorderschaft, dafür aber handfüllend. Der Schütze läuft nicht Gefahr, sich die Führhand an den heißen Läufen zu verbrennen. Ein Pro-

blem, das heute hauptsächlich nur noch auf dem Schießstand auftreten wird.

Wechselchokes

Die 71 Zentimeter langen Läufe sind mit Wechselchokes ausgestattet, die sich mündungsbündig einschrauben lassen. Man muss schon sehr genau hinschauen, um die Choke-Einsätze zu erkennen. Damit wird die Flinte natürlich wesentlich universeller. Mitgeliefert werden vier Chokeeinsätze: 1/4, 1/2, 3/4 und 1/1 sowie ein

Chokeschlüssel. Die Einsätze sind vorn mit Kerben gekennzeichnet, die die Verengung angeben, tragen aber sonst keine weitere Beschriftung. Der Schütze muss also wissen, was die Kerben bedeuten, wenn er die Chokes wechselt.

Eingerichtet ist die Waffe für das Kaliber 12/76. Damit lassen sich bei Bedarf auch leistungsstarke Patronen verwenden, obwohl der Rückstoß dann auch entsprechend stark ausfällt. Mit 12/70 schießt sich die Flinte wesentlich angenehmer. Dafür besteht die Option, die Flinte, etwa

bei der Gänsejagd, auch mit den starken 12/76 Patronen zu führen und auch Weicheisenschrote ohne Einschränkungen zu verwenden. Läufe und Reifen sind fein poliert und tiefschwarz brüniert.

Strammer Verschluss

Die massive Laufschiene ist auf ganzer Länge guillochiert und mit einem 3,5 Millimeter starken Messingperlkorn versehen. Die Schiene verjüngt sich von 11 auf 6,5 Millimeter zur Mündung hin. Optisch entsteht so der Eindruck

von noch längeren Läufen. Verriegelt wird die Flinte mit zwei kräftigen Laufhaken.

Die Läufe sind in die Halbschale mit den angefrästen Laufhaken mit Hartlot eingelötet. Passarbeiten an der Verschlusseinrichtung sind sehr sauber ausgeführt, und der Verschluss schließt saugend wie eine Tresortür. Mit einer Breite von 9,5 Millimetern sind die Laufhaken kräftig dimensioniert, und auch der Scharnierstift ist mit 8 Millimetern Durchmesser ausreichend stabil. Ein

Die Flinte hat einen sehr geringen Öffnungswinkel. Die Schiebesicherung sichert die Abzüge

Verschluss, der sicher eine hohe Lebenszeit hat. Anfangs fällt das Öffnen der nagelneuen Flinte noch etwas schwer, doch das wird sich nach einigem Gebrauch ändern.

Die Patronenauszieher sind geteilt und verfügen über einen Ejektor. Alle Teile dieser Schlagfederejektoren sind im Eisenvorderschaft untergebracht und werden über Spannhebel im Zirkelbereich gesteuert. Diese Bauart gilt als sehr zuverlässig und störungsarm. Beim Testschießen traten auch keine

Probleme auf. Die abgeschossenen Hülsen wurden zuverlässig und kräftig ausgeworfen.

Kastenschloss

Fausti verwendet hier ein klassisches Anson & Deeley-Kastenschloss mit untenliegenden Stangen, wie es jetzt schon seit gut 140 Jahren bekannt ist. Der Hersteller installiert bei der Style einen mechanisch umschaltenden Einabzug. Auf eine Umschaltung wurde verzichtet. Das ist bei einer Jagdflinte sicher nicht optimal, denn so kann nur in der vorgegebenen

Reihenfolge rechts/links gefeuert werden. Bei von vorn anfliegendem Wild ist es aber erfolgversprechender, zunächst den enger zusammenhaltenden Lauf zu wählen und den zweiten Schuss, wenn das Ziel schon näher ist, mit dem offeneren Lauf abzugeben. Das geht hier nicht.

Die Abzugswiderstände wurden mit 1,9 und 2,3 Kilogramm gemessen. Gute Werte, die zeigen, dass hier sehr sorgfältig gearbeitet wurde. Ein Büchsenmacher kann im „Feintuning“ sicher noch etwas bessere Werte erreichen, aber das ist eine aufwändige Arbeit, da das komplette Schloss eventuell mehrmals zerlegt und wieder zusammgebaut werden muss. Man darf hier auch den Preis der Flinte nicht vergessen. Die Abzüge

Die Fausti Style ist für Wechselchokes eingerichtet



Verriegelt wird die Flinte mit einem klassischen Laufhakenverschluss



stehen aber so trocken, dass das höhere Abzugsgewicht beim zweiten Schuss kaum auffällt.

Die Sicherung sitzt auf der Scheibe und lässt sich leicht und fast lautlos bedienen. Sie sperrt, wie bei den meisten Flinten, lediglich die Abzüge.

Kräftiger Schaft

Der Hinterschaft mit Pistolengriff ohne Backe ist von hinten mit dem Kasten verschraubt. Am Pistolengriff ist eine griffige, scharfe Fischhaut angebracht. Ein Pisto-

Technik auf einen Blick

Hersteller	Fausti, Italien
Vertrieb	Frankonia Jagd, Würzburg
Modell	Style
Kaliber	12/76
Kasten	Stahl
Verschluss	doppelte Laufhaken-Verriegelung
Schlosswerk	Anson & Deeley-Kastenschloss
Abzüge	nicht umschaltbarer Einabzug
Abzugswiderstände	1,9 und 2,3 kg
Sicherung	Schiebesicherung auf der verlängerten Scheibe, wirkt auf die Abzüge
Ejektoren	System Holland & Holland
Lauflänge	71 cm
Chokebohrung	Wechselchokes
Visierung	Messingperlkorn
Schaft	Pistolengriffschäft ohne Backe, Fischhaut am Pistolengriff
Vorderschaft	Biberschwanzvorderschaft mit Fischhaut
Gewicht	3,14 kg
Gesamtlänge	114,5 cm
Preis	1 499 Euro

lengriffkappchen ist nicht vorhanden. Abgeschlossen wird der Schaft durch eine stumpfe braune Gummikappe. Für eine Flinte ist eine kaum rutschende Gummikappe wohl die schlechteste Wahl überhaupt.

Der breite Biberschwanzvorderschaft wird über einen Purdeydrücker befestigt. Auch er trägt eine gut geschnittene Fischhaut, die die gesamte Unterseite bedeckt. Die Flinte ist ab Werk nicht mit Riemenbügeln ausgestattet.

Viele Liebhaber klassischer Querflinten lehnen Riemenbügel ab. Wer einen Riemen befestigen will, muss sie sich nachträglich anbringen lassen.

Gut ausbalanciert

Eine perfekt ausgewogene Flinte ist für die Führigkeit und das Handling unbedingte Voraussetzung. Nach alter englischer Schule sollten das Gewicht von Laufbündel und Vorderschaft sowie von Schaft und System gleich sein. Bei der vorliegenden Waffe ist dieses Verhältnis 1682 zu 1458 Gramm. Laufbündel und Vorderschaft sind

Klassisches Kastenschloss mit untenliegenden Stangen. Der Einabzug kann nicht umgeschaltet werden

Vorteile

- + Wechselchokes
- + stahlschrottauglich
- + Ejektoren
- + gute Schussleistung
- + ordentliche Abzugswiderstände

Nachteil

- Einabzug nicht umschaltbar
- stumpfe Gummikappe

also etwas schwerer. Mit einem schlanken, leichteren Jagdvorderschaft wäre die Style fast perfekt ausbalanciert.


Mit einer Gesamtlänge von 114,5 Zentimetern ist die 3,14 Kilogramm schwere Flinte noch fähig genug für den Jagdeinsatz und schwingt dazu sehr gut. Es gibt sicher leichtere Querflinten, aber wenn die Patronenlager für die 76er Magnumpatronen einge-

richtet sind, sollte man es hier nicht übertreiben.

Schussleistung

Geschossen wurde vom Anschusstisch auf die 16-Felder-Scheibe. Als Munition wurden Rottweil Schrotpatronen Waidmannsheil 12/70 mit der Schrotgröße 3 Millimeter und 36 Gramm Vorlage gewählt.

Bei der üblichen Visierweise, bei der das Korn auf der Basküle aufsitzt, schießen beide Läufe ein paar Zentimeter tief und sehr gut zusammen. Wenn, wie auf der Jagd üblich, mit etwas sichtbarer Schiene geschossen wird, ergibt sich der gewünschte leichte Hochschuss.

Die Treffpunktlage und das Zusammenschießen sind damit in Ordnung. Die Regelmäßigkeit und die Deckung ist gut bis sehr gut. 

Der Paul Pary Zeitschriftenverlag ist ein Special Interest Verlag, der sich der Aktivität in freier Natur verschrieben hat. An der Bäderstraße zwischen Koblenz und Wiesbaden publizieren wir einige der führenden Printmedien für passionierte Naturliebhaber mit den Schwerpunkten Jagd, Angeln und Reitsport.

Zur Verstärkung unserer Redaktionen der Jagdzeitschriften **DEUTSCHE JAGD-ZEITUNG** und **JAGEN WELTWEIT** suchen wir ab sofort

eine/n Volontär/in

Voraussetzung hierfür ist nicht nur das „Grüne Abitur“, sondern auch fundierte Jagderfahrung und Wissen über Jagd im In- und Ausland. Darüber hinaus überdurchschnittliche Fähigkeiten im Schreiben, Recherchieren, Redigieren, Fotografieren und Organisieren.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, in einem zweijährigen Volontariat den Beruf des Redakteurs zu erlernen. Es erwartet Sie ein passioniertes, junges Redaktionsteam, das die Vielfalt der Jagd journalistisch aufbereitet. Der Arbeitsplatz ist am Verlagsstandort in Singhofen (Rheinland-Pfalz).

Bitte schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühesten Eintrittstermins an:

Paul Pary Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG
Geschäftsführung
Erich-Kästner-Str. 2, 56379 Singhofen
E-Mail: sandra.winkler@paulpary.de
www.paulpary.de

